



Political Tracker zur Bundestagswahl 2009

Analyse 4

„DIE LINKE fordert“

Eine Analyse zu den unterschiedlichen Fassungen des Wahlprogramms der PDL

Herausgeber:
Dr. des. Noah Bubenhofer
Dr. Martin Klimke
PD Dr. Joachim Scharloth

Kontakt:

semtracks
Sarah Ebling
Heidelberg Center for American Studies
Curt und Heidemarie Engelhorn Palais
Hauptstraße 120
D-69117 Heidelberg
ebling@semtracks.com

<http://semtracks.com>

Einleitung

Die Partei DIE LINKE hat zwar noch kein Grundsatzprogramm, sie wird sich jedoch ein Wahlprogramm für die Bundestagswahl geben. Um dieses Programm wurde jedoch parteiintern heftig gestritten. Eine vom Parteivorstand in die Vernehmlassung gegebene erste Fassung des Wahlprogramms wurde insbesondere von der Parteilinken als weichgespülter linker Mainstream scharf kritisiert. Der Entwurf leiste keine grundsätzliche Kritik des kapitalistischen Systems. Zahlreiche Änderungen am Programmtext waren die Folge, so dass die Presse einhellig der Ansicht war, der Programmvorschlag der Parteiführung sei von der Basis zerpfückt worden. Dennoch hat der Parteivorstand den geänderten Programmtext als Leitantrag für den Parteitag der PDL verabschiedet. Über das Wahlprogramm entscheidet die Linkspartei endgültig auf einem Parteitag vom 19. bis 21. Juni.

Die folgende Analyse vergleicht die beiden Programmentwürfe auf ihre rhetorischen und semantischen Strategien.

1. Programmatische Akzentverschiebungen

Vergleicht man die beiden Texte daraufhin, welche Wörter in ihnen signifikant häufiger als im anderen Text auftreten, dann werden die Unterschiede zwischen den beiden Fassungen deutlich. Insbesondere die Analyse signifikanter Nomen offenbart die programmatischen Differenzen zwischen erstem Programmentwurf und fertigem Leitantrag. Die folgende Tabelle zeigt jene Nomen, die für den ersten Programmentwurf im Vergleich zum Leitantrag typisch sind:

Lemma	Frequenz Programm- entwurf	Frequenz Leitantrag	Chi-Quadrat	Signifikanz- niveau	x mal häufiger als im Leitantrag
Regulierung	8	0	5,179861	0,02238	nicht in Leitantrag
Opfer	11	1	4,824289	0,02771	7,12
Resolution	6	0	3,884740	0,04867	nicht in Leitantrag
Mittelstand	6	0	3,884740	0,04867	nicht in Leitantrag
Konfrontation	6	0	3,884740	0,04867	nicht in Leitantrag
Anerkennung	12	2	3,672553	0,05528	3,88
Konflikt	9	1	3,598959	0,05777	5,82
Verwirklichung	5	0	3,237218	0,07177	nicht in Leitantrag
Grundsatz	13	3	2,832736	0,09146	2,80

Es fällt auf, dass die Wörter **Regulierung** und **Opfer** die höchste Typik aufweisen. **Regulierung** als ordnungspolitisches Hochwertwort der Linken kommt im Leitantrag überhaupt nicht mehr vor. Auch das Wort **Mittelstand** kommt lediglich im Programmentwurf vor. Die Tatsache, dass die Wörter **Konflikt** und **Konfrontation** fast ausschließlich im Programmentwurf vorkommen, zeigt, dass bei aller programmatischen Radikalisierung der Leitantrag verbal erheblich weichgespülter daherkommt. Dies zeigt sich auch daran, dass das Wort **Grundsatz** für den Entwurf noch typisch ist und im Leitantrag nur noch 3 mal vorkommt.

Im Vergleich zum Programmentwurf ist der Text des Leitantrags von Vokabeln geprägt, die die linke Programmatik zum Ausdruck bringen:

Lemma	Frequenz Programm- entwurf	Frequenz Leitantrag	Chi-Quadrat	Signifikanz- niveau	x mal häufiger als im Programmwurf
Millionärssteuer	1	5	4,878032	0,02683	7,72
Investitionsprogramm	0	3	4,634353	0,03105	nicht in Programmwurf
Wirtschaftsordnung	0	3	4,634353	0,03105	nicht in Programmwurf
System	3	7	3,952423	0,04674	3,60
Kapitalismus	4	8	3,769101	0,05217	3,08
Gemeinwohl	1	4	3,472837	0,06231	6,17
Sozialleistung	1	4	3,472837	0,06231	6,17
Arbeitslosenversicherung	1	4	3,472837	0,06231	6,17
Lohn	1	4	3,472837	0,06231	6,17
Verteilung	2	5	3,029969	0,08126	3,86
Klimawandel	3	6	2,826655	0,09180	3,08
Kontrolle	4	7	2,732234	0,09715	2,70
Eigentum	5	8	2,696451	0,09925	2,47

Insbesondere die Tatsache, dass Wörter wie [Wirtschaftsordnung](#), [System](#), [Kapitalismus](#), [Verteilung](#) und [Eigentum](#) signifikant häufiger als im ersten Programmwurf vorkommen, belegt, dass für die Partei DIE LINKE die Systemfrage eine größere Bedeutung bekommen hat. Das Wort [Millionärssteuer](#) bedient dabei die klassenkämpferischen Ressentiments.

Der Leitantrag unterscheidet sich vom ersten Programmwurf auch darin, dass in ihm die Forderungen und Ziele der Linkspartei in Aneinanderreihungen deontischer Infinitive formuliert werden. Das liest sich dann beispielsweise so:

[Erpressung der Beschäftigten beenden; Kündigungsschutz ausweiten und Hartz IV abschaffen; wirksames Anti-Mobbing-Gesetz schaffen; das Ausspionieren von Beschäftigten beenden; ein wirksames Arbeitnehmerdatenschutzgesetz schaffen; Vergabe öffentlicher Aufträge von der Einhaltung sozialer und ökologischer Kriterien abhängig machen](#)

Die häufige Verwendung dieses Formulierungsmusters führt dazu, dass im Leitantrag mehr Verben vorkommen als im Programmentwurf. Die häufigsten Verben zeigt die folgende Wortwolke:

Häufigste Verben in Leitantrag



Dass das Verb **fordern** das frequenteste ist, zeigt, dass die Partei die LINKE keine Regierungsverantwortung anstrebt, sondern aus der Opposition heraus Forderungen formuliert.

2. Vergleich mit dem SPD-Wahlprogramm

Dies bestätigt auch der Vergleich der Schlagworte in den Wahlprogrammen von SPD und DIE LINKE. Hier zeigt sich etwa, dass die Linkspartei viel häufiger als die SPD Verben, die eine Zustandsveränderung bezeichnen, benutzt, nämlich **abschaffen**, **beginnen**, **beenden**, **beseitigen**, **einführen**, **herstellen**, **reformieren**, **regulieren**, **senken**, **verbieten** und **ändern**. Im Vergleich zum verbal-radikalen Leitantrag der PDL treten im SPD-Wahlprogramm dann Verben als signifikant in Erscheinung, die ein „Weiter so“ implizieren, wie **fortsetzen**, **bewähren/bewährt**, **bleiben**, **vermeiden** und **weiterentwickeln**.

PDL Leitantrag

abhängig **abschaffen** aktiv ander
aufheben **Ausgrenzung Außenpolitik**
Bank beenden beginnen
Beschäftigte beseitigen Bürgerrecht
demokratisch Demokratisierung Druck
einführen einseitig elementar
Energieversorgung Erwerbslos
Erwerbslosigkeit **Euro** Export finanziell
Finanzmarkt Flüchtling Folge **fordern**
Forderung **Frau** Gebot Geschichte
Geschlecht geschlechtsspezifisch Gewalt
Gleichheit global grundlegend Grundrecht
Grüne öffentliche Hand herstellen
Hilfe industrialisiert **Kapitalismus**
kommunal Kontrolle Kosten Krieg körperlich
massiv Mehrheit Migranten Migrantinnen
Milliarde **Million** Millionärssteuer **Mädchen**
Not **Partei** Polizei privatisieren Privatisierung
Problem Profit Rassismus rechtsextrem
reformieren regulieren reich schlecht Sektor
senken sexuell **sichern** sozial staatlich
Stellen **stoppen** tariflich Umverteilung
unabhängig ungerecht **verankern**
verbieten Verbot verhindern **Verhältnis**
Versprechen **Völkerrecht** Wert Westen
wirksam Wissenschaft Würde **zählen** ändern
ökologisch

SPD Wahlprogramm

Abrüstung **alt Arbeit Arbeitnehmer**
Arbeitnehmerrecht attraktiv **Ausbau** BAföG
Betriebsrat bewähren **bleiben**
Bürgergesellschaft Dialog durchsetzen
effizient Einwanderer **Entlastung**
entschlossen **erneuerbar** fair Finanzamt
Forschung **Fortschritt fortsetzen**
gemeinsam **Gemeinsamkeit**
Generation Gesundheitswesen
gut handlungsfähig helfen **Hochschule**
Industriepolitik Infrastruktur
Initiative international Jugendliche Justiz
Kanzler Kind **künftig** Lebensgrundlage
Lebensqualität **leistungsfähig ländlich**
Marktwirtschaft Modernisierung
Möglichkeit Nachfrage national
Naturschutz neu nutzen nötig
partnerschaftlich Pflege **profitieren** qualifiziert
Raum Regeln Rentensystem Schule
Sicherheit Solidarität **sorgen**
Sozialdemokrat Sozialdemokratin
sozialdemokratisch stark
starten Steuerhinterziehung **Stärkung** Säule
Teilhabe umweltfreundlich **Verantwortung**
Verbesserung vermeiden Wandel
Weg weiterentwickeln **Wettbewerb**
wichtig Wohlstand **wählen** Zeit
zentral Ziel Zukunft zukünftig
Zusammenarbeit Übergang

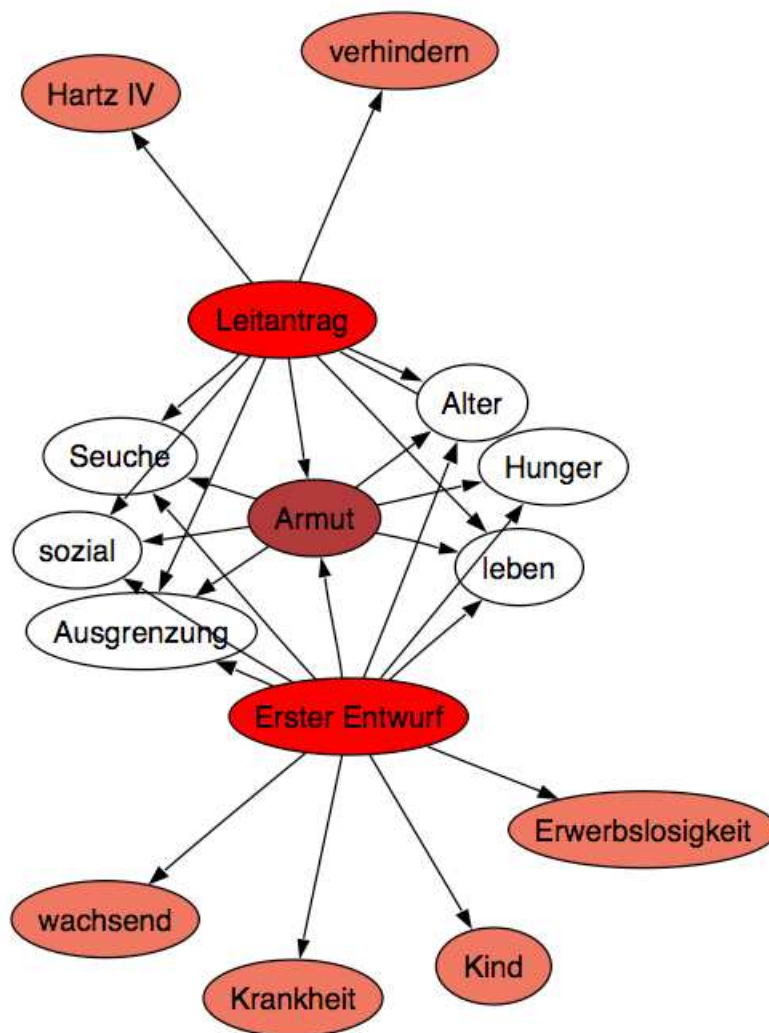
Im Vergleich zur PDL erscheint die SPD als Partei, die auf den Zusammenhalt der Gesellschaft hinwirken möchte, wie sich an der signifikant häufigeren Verwendung der Wörter **partnerschaftlich**, **fair**, **gemeinsam**, **Solidarität**, **sorgen** und **Zusammenarbeit** zeigt.

Der ideologische Graben, der sich zwischen den Parteien auftut, zeigt sich in konkurrierenden Bezeichnungen für zwei für die linke Wählerschaft zentrale Begriffe: Während die SPD von **Marktwirtschaft** und **Arbeitnehmern** spricht, sind für die PDL die Schlagworte **Kapitalismus** und **abhängig Beschäftigte** signifikant.

3. Semantische Profilierung

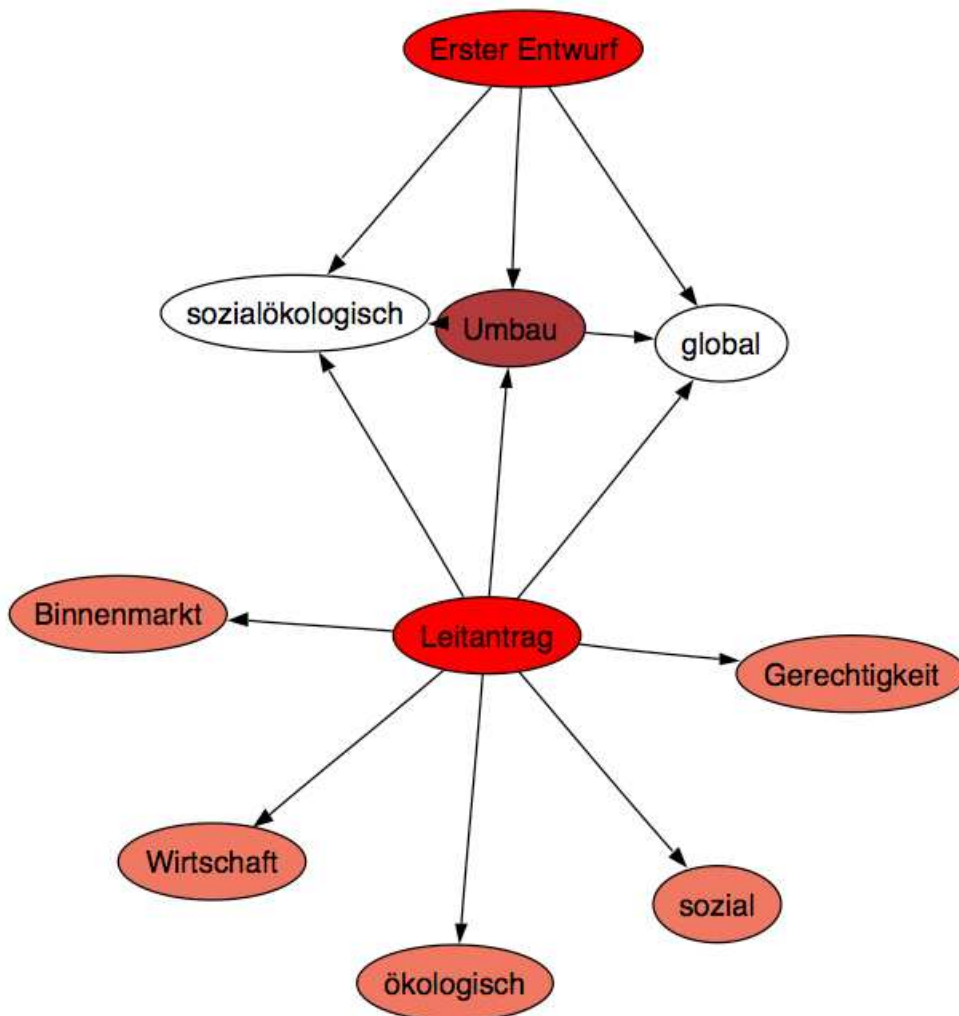
Der Leitantrag profiliert jene Themen stärker, die die Linkspartei mittels Schlag- und Fahnenwörtern zu besetzen sucht. Im Folgenden sollen zwei Beispiele aufgeführt werden, bei denen im Leitantrag bei zentralen Begriffen semantische Präzisierungen zu beobachten sind.

Betrachtet man die Kollokationen zum Wort **Armut** in beiden Programmfassungen, dann gibt zahlreiche Gemeinsamkeiten zwischen erstem Entwurf und Leitantrag. Wörter, die Dimensionen des Phänomens Armut in unserer Gesellschaft beschreiben, wie **Alter**, **Ausgrenzung** und **sozial** stehen neben Wörtern wie **Seuche** und **Hunger**, die die Armut in den Entwicklungsländern thematisieren.



Während **Armut** jedoch im Programmentwurf mit weiteren Wörtern **wachsend**, **Kind**, **Krankheit** und **Erwerbslosigkeit** assoziiert ist, ist im Leitantrag eine semantische Zuspitzung zu erkennen. **Armut** wird neben den genannten Wörtern ausschließlich mit **Hartz IV** und dem Verb **verhindern** assoziiert.

Beim Wort **Umbau** wird die semantische Profilierung nicht durch die Verengung des Verwendungskontextes erreicht. Im ersten Entwurf wurde **Umbau** signifikant mit den semantisch eher undeterminierten Wörtern **sozialökologisch** und **global** assoziiert.



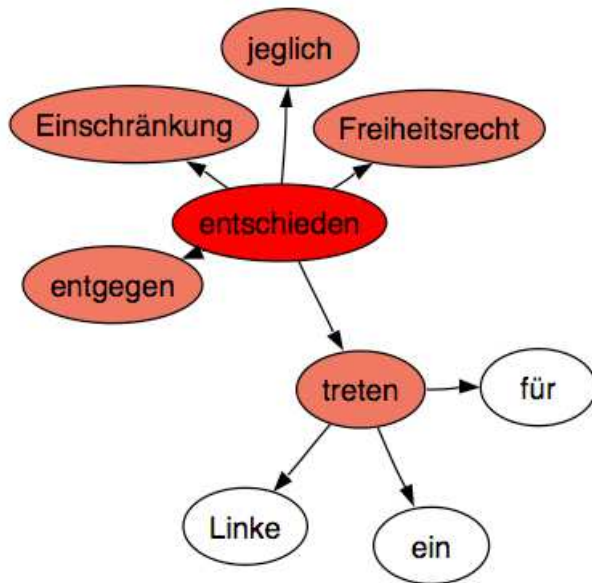
Im Leitantrag erfährt das Konzept eine Konkretisierung. Zwar finden sich neben **sozialökologisch** und **global** auch noch die Adjektive **ökologisch** und **sozial**, darüberhinaus wird **Umbau** auf die ökonomischen Kategorien **Binnenmarkt** und **Wirtschaft** bezogen und mit dem Begriff der **Gerechtigkeit** assoziiert.

4. Rhetorische Abschwächungen

Trotz der programmatischen Verschärfung ist der Leitantrag in rhetorischer Hinsicht weniger radikal. Insbesondere emotionalisierende Gradpartikel finden sich seltener als im ersten Programmmentwurf.

In 1000 Wörtern finden sich im ersten Programmmentwurf immerhin 2,7 intensivierende Partikel, im finalen Programmmentwurf sind es nur 2,1. Auffällig seltener wurden dabei die Partikel

grundlegend, sehr, stark und besonders verwendet, vor allem aber wurden die Partikel mehr und entschieden getilgt.



Die Kollokationsanalyse zeigt, dass dies vor allem daran liegt, dass die Formulierungen etwas entschieden entgegen treten bzw. entschieden eintreten für etwas in der zweiten Fassung kaum noch verwendet werden.

Dies zeigt sich auch in der Verwendung von Komposita bei der sprachlichen Konstruktion zentraler Politikbereiche. So finden sich im Leitantrag folgende Wörter mit dem lexikalischen Morphem **spekul**:

Spekulant
Spekulation
spekulativ
spekulieren

Im Programmtext waren darüber hinaus noch folgende, radikaler klingende Wörter gebraucht worden:

Finanzmarktspekulation
Geldspekulation
Spekulationsrausch
hochspekulativ

Ähnlich ist die Lage bei Wörtern, in denen **verteil** vorkommt. Während sich im Leitantrag nur die programmatischen Vokabeln

Ressourcenverteilung
Umverteilung
Verteilung
verteilbaren

verteilen
verteilungsgerecht

finden, enthält die erste Fassung des Programms darüber hinaus noch die Komposita

Gleichverteilung
Umverteilungspolitik.

5. Fazit

Trotz aller inhaltlicher Radikalität ist der Leitantrag also in sprachlicher Hinsicht häufig weniger radikal als der ursprüngliche Programmentwurf. So kommen in ihm beispielsweise weniger politische Kraftausdrücke vor und auch emotionalisierende Gradpartikel finden sich deutlich seltener. Er ist jedoch sprachlich pointierter und formuliert das politische Programm der Partei glasklar. Sein Alleinstellungsmerkmal ist der deontische Infinitiv, das Verb mit der höchsten Typizität **fordern**. Wer fordert, fordert immer von jemand anderem, weil er nicht selbst in der Lage ist, zu handeln. So zeigt sich im Fordern der Partei DIE LINKE, dass sie das Regieren nicht anstrebt.